



Lex Vögtli: Natürliche Szene. Bilder: Patrick Christe/zvg



Jürg Benninger: Krokodil und Gärtner.

Von Woll-Lust und Farb-Rausch

Ausstellung In der Bieler Art-Etage treffen die farbenprächtigen Bilder von Lex Vögtli auf die wunderbar skurrilen Häkelobjekte von Jürg Benninger. Eine gelungene Kombination.

Alice Henkes

Eine blühende Phantasie haben beide. In Jürg Benningers Werken spriessen flauschig bunte Häkelblüten. Lex Vögtli lässt auf Leinwänden eine wundersame Flora in leuchtenden Öl- und Acrylfarben gedeihen.

Rein in die Welt der Farben

In der Art-Etage finden die Werke der Baslerin Vögtli und des in Biel lebenden Benninger nun in einer berücksichtigenden und beglückenden Doppelausstellung zusammen, die zeigt: Kunst kann und darf auch einfach Spass machen. Und zwar sowohl den Betrachtern, wie auch ihren Erzeugern.

Den kleinformatischen Bildern von Lex Vögtli sieht man das Vergnügen am Arbeiten mit Farben und am phantasievollen Spiel mit Motiven aus Kunst und Pop-Kultur deutlich an. Unter dem imperativen Titel «Raus!» präsentiert die 1972 geborene Künstlerin Gottes Hand, wie man sie aus Michelangelos «Erschaffung Adams» aus dem berühmten Deckenfresko in der Sixtinischen Kapelle kennt. Allerdings ist diese göttliche Hand auf dem Bild der Künstlerin nicht damit beschäftigt, Männer oder andere Menschen zu erschaffen, vielmehr scheint sie jenen, die vor dem Bild stehen den Weg zu weisen und der führt in einen Strudel knalliger Farben. Das lässt sich durchaus als Weg aus dem grauen Alltag in die

leuchtend-bunte Welt der Kunst interpretieren.

Auch andere Bilder der Künstlerin folgen diesem Weg und scheuen dabei weder vor knalligen Farben noch vor kitschigen Details zurück. Munter sieht sich die Künstlerin in der Welt der Märchen und Alltagsmythen um und verarbeitet Rotkäppchens Körbchen ebenso selbstverständlich in ihren Bildern, wie den Traum vom grossen Glück auf der einsamen Insel inmitten weiter Natur. Und was Lex Vögtli daraus macht, das ist weder harmlos noch idyllisch, sondern unterhalb der üppigen Farbenpracht recht kritisch gedacht.

Auch Jürg Benninger hat ursprünglich mit der Malerei begonnen. Doch vor eini-

gen Jahren hat der 1966 geborene Künstler Pinsel und Farbe gegen Häkelnadel und Wolle getauscht. Seither fertigt er aus weichem Faden drollige Monster, flauschige Fresken und verblüffende Porträts.

Fliederfarbene Flauschechse

Jürg Benninger häkelt stets in ganz einfachen festen Maschen, bei der Motivwahl aber kennt seine Phantasie keine Grenzen. Er gestaltet eine ganze Boygroup als labyrinthisch gemusterten Wandteppich, tarnt Porträts als Ruhekissen und erschafft Masche um Masche wurmartige Wollgiganten, die sich wie eine Mischung aus mittelalterlichem Drachen und Raupe Nimmersatt, mit zahllosen Füss-

chen ausgestattet, die Wand entlang und um die Ecke herum winden.

Auch Benningers wollweiche Welt hat ihre Abgründe. Die Hündchen und Hörnchen, die er mit der Nadel arbeitet, sehen keineswegs nur niedlich aus. Und im Objekt «Krokodil und Gärtner» irritiert nicht nur die fliederfarbene Echse, die zwischen gelben und roten Häkel-Blüten wie in einem Osternest liegt, sondern auch der vermeintliche Gärtner, der mit Sonnenbrille und Ringelhemd eigentlich eher wie ein Ganove aus Entenhausen aussieht.

Info: Die Ausstellung in der Art-Etage dauert bis 3. Juli. Art-Etage, Seevorstadt 71, Biel. www.art-etage.ch